

- 12) **Das Princip des Protestantismus** — der Gegensatz des Katholicismus. Von Aloys Redner. Approbiert. Mainz 1897, Kirchheim. 265 S.) M. 3 = fl. 1.80.

Da der Protestantismus eine dauernde, unfehlbare Lehrautorität und die göttliche Einsetzung der Kirchengewalt leugnet, befindet er sich in einem unüberbrückbaren Gegensatz zum Katholicismus und zur Lehre Jesu Christi. Dieses wird im vorliegenden Buche aus zahlreichen Aussprüchen der sog. Reformatoren und späterer protestantischer Theologen gezeigt. Darum kann es sowohl gebildeten Protestanten, welche sich der Unhaltbarkeit der ihnen überlieferten Lehre bewusst werden, als Wegweiser zum Lichte, als auch Katholiken zur allfälligen Abwehr von gegnerischen Angriffen bestens empfohlen werden.

Graz.

Dr. Anton Michelitsch, Univers.-Prof.

- 13) **Das Kirchenvermögensrecht** mit besonderer Berücksichtigung der Diocese Trier bearbeitet von J. Marx, Professor des Kirchenrechtes und der Kirchengeschichte am Priester-Seminare zu Trier. Trier. Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei. 1897. Groß Octav. VIII und 329 Seiten. M. 3. — = fl. 1.80.

Die im Jahre 1848 zu Würzburg versammelten hochwürdigsten deutschen Bischöfe erklärten: „Se liberam omnium honorum ecclesiasticorum administrationem, secundum canonum praescripta, Ecclesiae postulare.“ Wenn aber die Kirche das freie Bestimmungsrecht über ihr Vermögen fordert, so müssen die gesetzlichen Vorschriften darüber dem Clerus bekannt sein. Diese Kenntnis sucht das vorliegende Buch zu vermitteln. Es ist entstanden aus Vorlesungen, welche Herr Professor Marx gehalten und die bereits als Manuscript gedruckt waren und beifällige Aufnahme gefunden. Neben den allgemein giltigen Gesetzen über das Kirchenvermögen werden die besonderen Bestimmungen für die Diocese Trier berücksichtigt. Diese sind insoferne nicht gleichartig, weil für den linksrheinischen Theil, welcher früher zu Frankreich gehörte, vielfach andere Vorschriften über das kirchliche Vermögen Geltung haben. Nicht dankenswert ist der Excurs über die Friedhoffrage und die wörtliche Anführung der Gesetze im Anhang. Ein Sachindex erleichtert die Benützung des übersichtlichen Buches, welches auch die kirchliche Druckerlaubnis erhalten hat.

Prinzersdorf.

Pfr. Fr. Niedling.

- 14) **Procopius von Gaza.** Eine literarhistorische Studie von Ludwig Eisenhofer, Praefect im R. Erziehungsinstitut für Studierende in München. Gekrönte Preisschrift. Freiburg i. B. Herder. 1897. Preis M. 2 = fl. 1.20.

Vorliegende gelehrte Studie ist eine wohl nur für den Fachmann bestimmte Arbeit. Procopius von Gaza, mit dem ehrenden Beinamen ὁ χριστιανὸς σοφιστής, war das bedeutendste unter den Mitgliedern der Rhetorenschule von Gaza, die durch entschiedene Stellungnahme gegen die Gegner der christlichen Weltanschauung, die Neuplatoniker, sich hervorthat. Während von seinen rhetorischen Werken uns nur wenig erhalten ist, besitzen wir mehrere seiner exegetischen Arbeiten. Sie zeigen uns die Art und

Weise, wie seit dem 6. Jahrhundert, als die Blütezeit der Exegese zu Ende gegangen, die griechische Schrifterklärung gehandhabt wurde. Doch liegt des Oazäers Bedeutung nicht auf exegetischem Gebiete, sondern auf dem der altchristlichen Literaturgeschichte. Denn seine Erklärungen zu verschiedenen Büchern der heiligen Schrift enthalten aneinandergereiht die Erklärungen der berühmten älteren Exegeten. Wenn er auch seine Quellen kürzt, so bringt er doch die Worte seiner Gewährsmänner beinahe ohne Aenderung, weswegen seine Werke auch für die Textkritik der von ihm angeführten Autoren wichtig sind.

Der gelehrte Verfasser dieser Studien hat sich nun der mühevollen und bedeutende Kenntniffe erfordernden Aufgabe unterzogen, procopianische Commentare auf ihre Quellen hin zu prüfen und liefert Quellenuntersuchungen zu Procop's Commentaren zu Genesis, Exodus, Leviticus, zum Buche Numeri, zu Deuteronomium, Josue, Richter, zu den Königsbüchern und den Büchern Paralipomenon und zu Jsaia's. Wir lernen da eine ganz bedeutende Anzahl von Autoren kennen, die Procopius benutzte. Es begegnen uns Namen, wie Basilus, Cyrillus von Alexandrien, Gregor von Nyssa, Methodius von Olympus, Origenes, Severianus von Gabala, Theodoret von Cyrrhus, Gregor von Nazianz, Apollinarius (wohl identisch mit Apollinarius von Laodicea), Eusebius von Caesarea, Theodor von Heraclea (ein arianischer Bischof). Es ist eine gewaltige Stellenreihe, die uns von S. 18—58 incl. vorgeführt wird; sie zeigt, daß der Herr Verfasser die Erforschung der Werke Procop's um ein gutes Stück gefördert hat.

Horn (N.-Dest.). Dr. Josef Kresch n i k a, Religionsprofessor.

- 15) **Die innere Schönheit des Christenthums.** Von Emil Lingens S. J. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria-Laach.“ 64.) Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. 1895. 8°. 154 S. Preis: M. 2.— = fl. 1.20.

Inhalt und Zweck seines Buches charakterisirt der Verfasser also (S. 3): „Wir möchten das christliche Religions-system in seinem innersten Wesen vom Gesichtspunkte der Schönheit aus darzustellen versuchen. Die intellectuelle Schönheit dieses großartigen Systems, das dem Geiste selbst entspringt, möchten wir vor der Seele des Lesers erstehen lassen. Wenn es uns gelänge, die Hochschätzung des größten und vollendetsten aller Meisterwerke Gottes in dieser irdischen Zeitlichkeit durch diese wissenschaftliche Betrachtung auch nur um ein geringes zu vermehren: dann wäre unser Zweck erreicht.“

Das Buch zerfällt in zwei Theile: der 1. allgemeine, grundlegende Theil behandelt Christus im Christenthum, der 2. besondere Theil stellt die Kirche als die Lehrerin der Wahrheit und Spenderin der Gnade dar. Im Ganzen haben wir im kleinen Werke eine bündige speculative Darlegung der christlichen Glaubenslehre, in welcher die innere Harmonie, die Einheit der göttlichen Wahrheit, welche aus der einen göttlichen Offenbarung entspringt, in den hauptsächlichsten Mysterien (Dreieinigkeit, Menschwerdung, Kirche, mystischer Leib, Sacramente) aufgezeigt wird. Der Dogmatiker wird darin kaum etwas Unbekanntes finden, indes wird es auch für ihn ein Genuß sein, in diesem lichtvollen Zusammenhange die Glaubenswahrheiten zu betrachten.

Sowie zur speculativen Erfassung der Mysterien der Glaube das Fundament bildet, so gehört auch zur Lectüre eines solchen Buches, wie das